

industrie
export
innovation
kooperation



Franz Tauber

Investorenbetreuung.Standortmanagement
Aufgabengruppe „Regionale Innovation“

**Good-Practice-Beispiel
„Zukunftsraum Eferding“
Simbach Juni 2013**

ÖÖ. Technologie- und Marketinggesellschaft m.b.H., Hafenstraße 47-51, A-4020 Linz, Telefon: +43 732 79810-0, Fax: +43 732 79810-5008, e-mail: info@tmg.at, www.tmg.at

www.tmg.at

Franz Tauber

OÖ. Technologie- und Marketing GmbH.

Rolle und Kompetenzen als Regionalentwickler

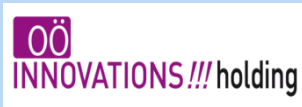


- Land OÖ., Versicherungswirtschaft
- Regionalmanagement OÖ. GmbH. - RM für Kommunales & Wirtschaft, Aufbau und Leitung der Geschäftsstelle Wels-Eferding (2007 bis Juli 2011)
- OÖ. Technologie- & Marketing GmbH. (seit August 2011)
Abteilung „*Investorenbetreuung.Standortmanagement*“
Gruppenleiter „*Regionale Innovation*“
- Bürgermeister der Marktgemeinde Prambachkirchen (1991 bis 2007)
- Obmann des Bezirksabfallverbandes Eferding (1992 bis 2009)
- Obmann des Regionalentwicklungsverbandes Eferding (2002 bis 2010)

- Funktion und Auftrag der TMG

Gesellschafter der TMG

(gegründet 1992)



56% OÖ Innovationsholding GmbH (= Land OÖ.)



15% Arbeiterkammer OÖ



15% Wirtschaftskammer OÖ



5% Industriellenvereinigung Oberösterreich



5% Stadt Linz



2% Stadt Steyr



1% Wirtschaftsberatungs- und
Ansiedlungsgesellschaft m.b.H. Wels



1% Ennshafen OÖ GmbH



Die TMG ...

- ist die *Wirtschaftsagentur* des Landes Oberösterreich,
- erfüllt im Auftrag ihrer Gesellschafter Aufgaben der Standort- und Innovationspolitik,
- fördert Innovation, Kooperation und Betriebsansiedlung und
- ist als serviceorientierte Non-Profit-Organisation dem öffentlichen Interesse und dem Wohl ihrer Kunden und Partner verpflichtet.

Investorenbetreuung.Standortmanagement

KERNAUFGABEN

- ✓ **Infrastrukturen** (Betriebsflächen, Grundstücke, TZ-Immobilien, Sondereinrichtungen) organisieren, entwickeln, bereitstellen und Unternehmensumfeld servicieren
- ✓ **Standortangebote** national und international vermarkten
- ✓ **Bestandspflege** flächendeckend durchführen und Neuansiedlungen proaktiv verfolgen
- ✓ **Dienstleistungen für Unternehmen** im Bereich „Ansiedlung – Entwicklung - Investitionen“ (auch Tourismus-Leitbetriebe)
- ✓ Als **Regionaler Innovator** (Technologiezentren) flächendeckend Innovationen in OÖ. (z.B. Breitband) umsetzen
- ✓ Zur Stärkung von **Investitionen in den oö. Stärkefeldern** beitragen
- ✓ **Investorenmarketing** durchführen und weiterentwickeln
- ✓ Im **Sektor Arbeitskräfte/Arbeitsmarkt** Unternehmen proaktiv unterstützen



- Interkommunale Betriebsansiedlung und Standortentwicklung in OÖ.

Grundsätzliche Aussagen

- ❖ MB-Gebiete und B-Gebiete ohne qualitative Aufbereitung gibt es „wie Sand am Meer“
- ❖ Unternehmen benötigen Betriebsstandortangebote „auf Knopfdruck“
- ❖ Konfliktfreies Umfeld ist das „Um und Auf“ – sowohl für Unternehmen als auch für die Wohnbevölkerung
- ❖ Infrastrukturinvestitionen rechnen sich für die Gemeinde i.d.R. erst sehr langfristig!
- ❖ Gewerbegebietsentwicklung immer bezugnehmend auf die spezifische Situation (Nachfrage, Angebot in der Umgebung ...)
- ❖ Nicht jede Gemeinde kann optimale Betriebsstandorte haben; Kooperationsprojekte nehmen daher zu!

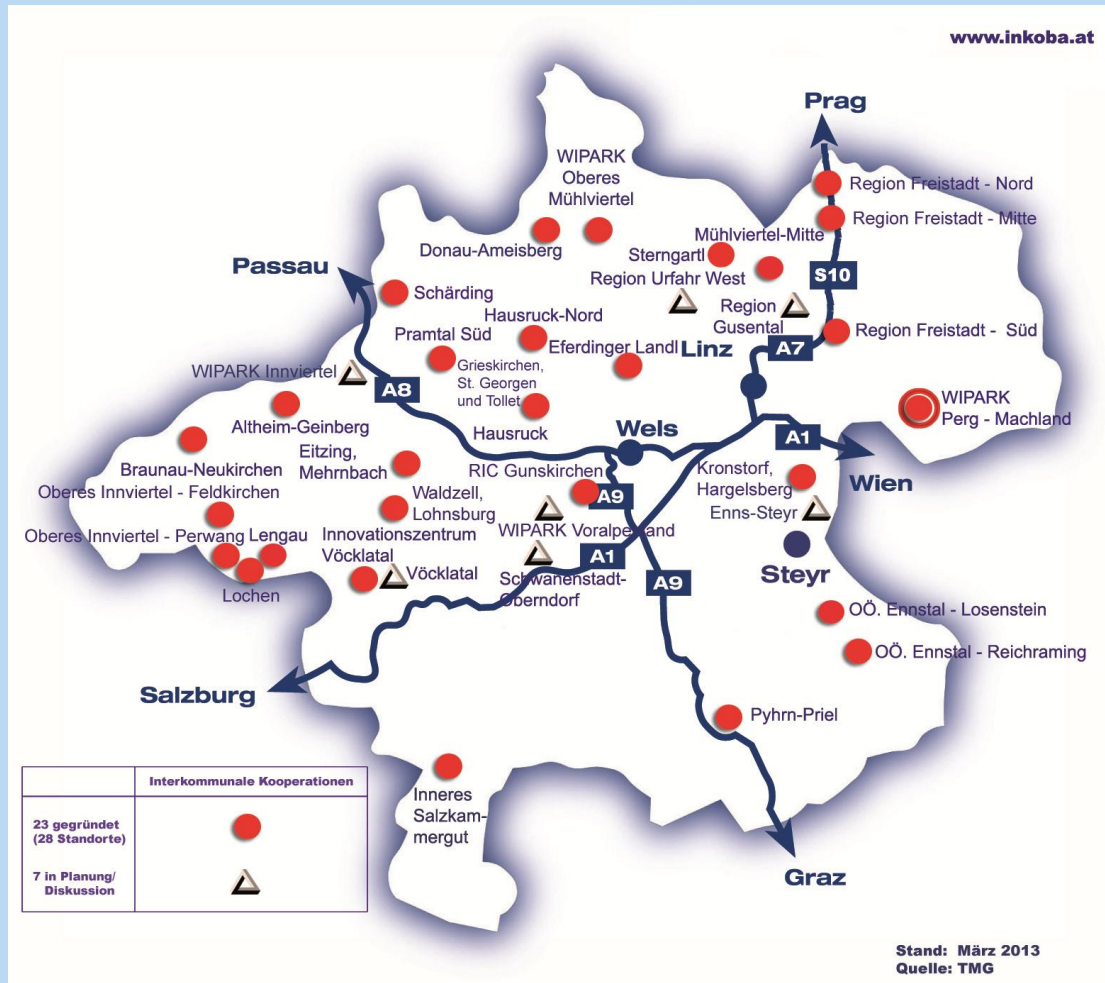
Qualitätskriterien für Betriebsstandorte

- ✓ Schriftlich verhandelter Grundpreis, gesicherte Verfügbarkeit (Option, ...)
- ✓ Eintrag im ÖEK als betriebliche Entwicklungs- oder Erweiterungsfläche bzw. rechtskräftige Widmung
- ✓ Konfliktfreies Umfeld
- ✓ Technische Infrastruktur vorhanden oder kurzfristig herstellbar (Zufahrt, Kanal, Wasser, Strom, Telekommunikation, Gas, Glasfaser, ...)
- ✓ Klare Kostensituation (Anschlussgebühren, Beiträge zu sonstigen Erschließungsmaßnahmen, ...)
- ✓ Informationen über Bodenbeschaffenheit, Altlasten, Hochwassergefährdung, Dienstbarkeiten ...
- ✓ Erschließungsskizze
- ✓ Kompetenter Ansprechpartner in der Gemeinde

Vorteile kooperativer Lösungen

- ☑ Wachstumschancen durch erhöhte Wirtschaftskraft in der Region, Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze direkt und indirekt
- ☑ Gemeinsame Kostentragung erleichtert Finanzierbarkeit von Maßnahmen
- ☑ Verfügbarkeit hochwertig erschlossener Standorte oder Objekte in guten Lagen / mit gutem Umfeld
- ☑ Vermeidung von Nutzungskonflikten
- ☑ Relativierung der Standortkonkurrenz
- ☑ Professionelles Standortmarketing
- ☑ Mehr Gewicht gegenüber Gebietskörperschaften und Verwaltung
- ☑ Prozessorientierte Begleitung durch professionelle Partner

Interkommunale Kooperation in Oberösterreich



- ✓ Aktivitäten seit 1998
- ✓ 2001 Gründung des ersten Gemeindeverbandes
- ✓ 51% der oö. Gemeinden kooperieren interkommunal bei der Betriebsstandortentwicklung
- ✓ rd. 275 ha gesicherte Flächen für hochwertige Betriebsansiedlung verfügbar

„Vom Problem einzelner Gemeinden zur regionalen Lösung“



- Gemeindekooperationen am Beispiel des
„Zukunftsraums Eferding“

Eferding, Fraham, Hinzenbach, Puppung

Die Region Eferding hat viel zu bieten

- Optimale Lage im OÖ. Zentralraum
- Hohe Standortqualität:
 - Infrastruktur, Rahmenbedingungen
 - Bildungseinrichtungen
 - Lebenswertes Wohnumfeld
 - attraktives Freizeitangebot
- Engagierte UnternehmerInnen
- Gut ausgebildete, tüchtige Facharbeitskräfte
- Permanent niedrigste Arbeitslosenrate in OÖ. und Öst.

Welche Herausforderungen gab/gibt es?

- Nähe zum Zentralraum:
 - Übermächtige Konkurrenz
 - Keine echten Leitbetriebe
 - Unterdurchschnittliches Lohnniveau
 - Mangel an qualifizierten Arbeitsplätzen = viele Auspendler!
 - Abfluss der Kaufkraft und des (Kommunal-)Steuerpotenzials
 - Abwanderung droht (Urbanisierungstrend!)
- Standortwettbewerb der Gemeinden untereinander
- Hohe Grundstückspreise, begrenzte Flächenreserven
- Suboptimale Verkehrsanbindungen

Kooperation hat Tradition im Bezirk Eferding

- Leader-Region seit 2002 mit der Positionierung als *DIE* Gemüse-Kompetenz-Region in Österreich
- Kommunale Energiekonzepte in allen Gemeinden
- Erster Klimabündnis-Bezirk Österreichs!
- Klima- & Energiemodellregion
- Bezirksverkehrskonzept seit 2005
- „Verbändegemeinschaft“ = Landesweites Pilotprojekt!
- Gründung des „Zukunftsraums Eferding“ (4 Gemeinden)
- Einbindung auch der anderen 8 Bezirksgemeinden

Wie kann die Region Eferding bestehen?

- Schwäche zur Stärke machen:
Vorteil der Kleinheit wird genutzt!
- Enge zwischenmenschliche Kontakte
- Region und Gemeinden müssen Kräfte bündeln!
- Keiner kann alles (haben/machen), daher . . .
- Gemeinschaften und Kooperationen eingehen
- Geben und nehmen!
- Bewusstsein und Vertrauen bilden ist Gebot der Stunde!

Was sind Stolpersteine?

- In der Geschichte begründetes Misstrauen
- Bezirksstadt versus Landgemeinden
- Vier eigenständige Gemeindeverwaltungen
- Angst vor dem Neuen
- Defizite im fachlichen Know-How
- Unsicherheit über Motive des Landes
- Freiwilligkeit, da gesetzliche Verpflichtung fehlt

Interkommunale Raumentwicklung ZR Eferding

Die Historie

- Kooperation der vier Gemeinden im **OÖ. Raumordnungsprogramm** im Jahr 2001 erstmals konkret angesprochen
- Gründung des Vereins „**Zukunftsraum Eferding**“ durch die Gemeinden Eferding, Hinzenbach, Fraham, Pucking im Jahr 2004
- Zweck: **Umsetzung gemeinsamer Projekte!**
- Wesentliches Ziel:
Stärkung der regionalen Wirtschaft und der Wettbewerbsfähigkeit der Region

Interkommunale Raumentwicklung ZR Eferding

INKOBA

- INKOBA-Lösung zur Aufteilung der Kommunalsteuer aus allen neuen Betriebsansiedlungen ab 1.1.2009
- Umfasst sind sämtliche Betriebsgründungen (einschließlich Standortverlegungen!) auf allen Flächen innerhalb der vier Gemeinden,
- unabhängig davon, ob es sich um ein neues oder bereits bestehendes Betriebsareal handelt.
- Einrichtung eines gemeinsam verwalteten „Regionalen Zukunftsfonds“ zur Finanzierung gemeinsamer Maßnahmen für Raumplanung, Marketing, Standortentwicklung

Interkommunale Raumentwicklung ZR Eferding

Neue Herausforderungen für die Gemeinden

- Ressourcenverknappung in den öffentlichen Haushalten,
- steigender Wettbewerb zwischen Gemeinden und Regionen,
- veränderte Standortbedingungen und
- Druck Richtung Effizienzsteigerung

Erkenntnisse:

- Herausforderungen sind nur durch sinnvolle Kooperationen zu lösen!
- Schränkt die Eigenständigkeit der Gemeinden nicht ein, sondern sichert sie!

Daher:

Beschluss zur Erarbeitung eines gemeinsamen, teilregionalen Standortentwicklungskonzeptes!

INTERKOMMUNALE RAUMENTWICKLUNG

Zielsetzungen des Landes

„Interkommunale Raumentwicklung“

Stand: April 2013

Dipl.- Ing. Andreas Mandlbauer, Abteilung Raumordnung

Umsetzungsstand

Interkommunale Raumentwicklung (Stand: April 2013)

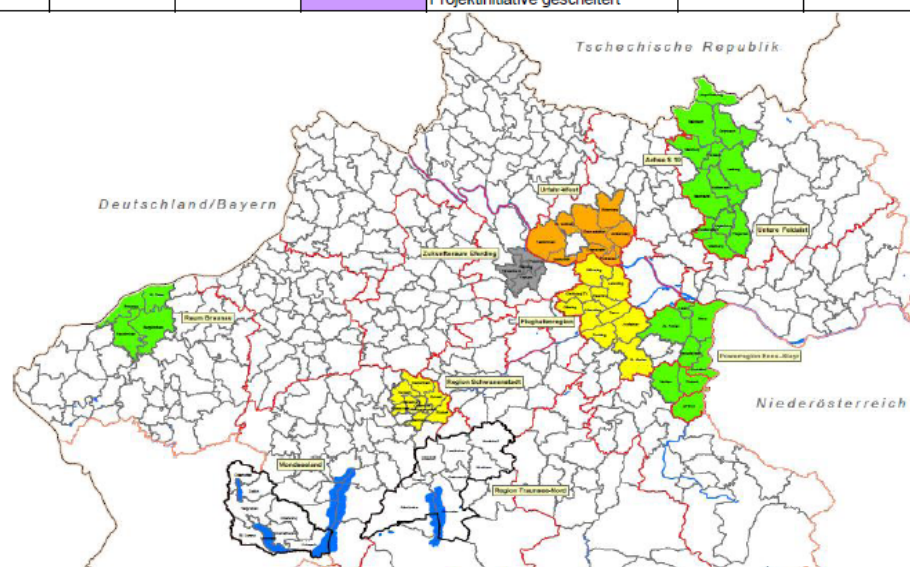


LAND
OBERÖSTERREICH

	Gemeinden	2010	2010	2011	2011	2012	2012	2013	2013	2014	2014
Zukunftsraum Eferding	4	Beschluss					Evaluierungsgespräche inkl. Planungszweckverband				
Powerregion Enns- Steyr	8					inkl. Planungszweckverband	RVP läuft				
S10-Achse	8					inkl. Einzelhandelskonzept Freistadt-Umgebung	RVP abgeschlossen				
Untere Feldaist	4							RVP geplant			
Region Schwanenstadt	9									RVP geplant	
Raum Braunau	4									RVP geplant	
Linz-Südwest	10									RVP geplant	
Urfahr-West	8										
Mondseeland	8						Projektinitiative gescheitert				
Traunsee-Nord	8							Projektinitiative gescheitert			

	Vorbereitungsphase
	Bearbeitungsphase
	Prüf- (RVP) und politische Beschlussphase
	Umsetzungsphase

	Abgeschlossenes Projekt in Umsetzung
	Laufendes Projekt
	Politischer Grundsatzbeschluss gefasst
	Projektinitiative
	Projektinitiative gescheitert



Vorbildwirkung

- Erwähnung im Regierungsprogramm 2009 - 2015
- Auszeichnung des Projektes infolge seines Pilotcharakters mit dem PUBLICUS 2010, Kategorie „Verbesserung des Wirtschaftsstandortes“, einem alljährlich von der OÖ. Industriellenvereinigung, Land OÖ. Raiffeisenlandesbank OÖ. ausgeschriebenen Preis für die öffentliche Verwaltung in OÖ.
- Beispiel für ein vom Land OÖ. landesweit geltendes Förderprogramm zur Initiierung weiterer interkommunaler Raumentwicklungskonzepte.

Auszeichnung mit „Publicus 2010“



***„Wenn der Wind der Veränderungen weht,
bauen die einen **Mauern**,
die anderen aber bauen **Windmühlen!**“***

(Chinesisches Sprichwort)

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt und Information

Franz Tauber
Investorenbetreuung.Standortmanagement – ISM
Aufgabengruppe „Regionale Innovation und Sonderprojektentwicklung“

OÖ. Technologie- u. Marketinggesellschaft m.b.H.
A-4020 Linz, Hafenstraße 47-51
Telefon: + 43 732 79810-5048
Fax: + 43 732 79810-5040

**Die TMG-Gruppe ist die
Wirtschaftsagentur des Landes Oberösterreich**

